

# Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebküchler u. der Arbeiterkraft in der Süßwaren-, Kek-, Marmeladen- u. Teigwarenindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal 6 Mk.

Er erscheint jeden Mittwoch  
Redaktionschluss Sonnabend nachm. 3 Uhr

Intentionspreis pro festigespaltene Nonpareillezeile 1 Mark, für Zeilfellen 50 Pfg.

## Der internationale Kongress in Zürich.

Vom 25. bis 27. August tagte in Zürich der erste internationale Kongress der Landesorganisationen in der Lebens- und Genussmittelindustrie. Die starke Beteiligung zeigte das große Interesse der Organisationen an dieser Tagung. 84 Delegierte vertraten 19 Landesverbände mit 328 250 Mitgliedern.

Der Kongress hatte die Aufgabe, eine internationale Union zu errichten. Bisher bestand eine internationale Vereinigung für die Bäcker, Konditoren und verwandten Berufsgenossen. Die Brauerei- und Mühlenarbeiter hatten dieselbe Einrichtung; allerdings ist man auch dort über die ersten Anfänge noch nicht hinausgekommen. Bei den Fleischern bestand eine Vereinbarung mit ausländischen Organisationen in der Weise, daß durch Gegenseitigkeitsverträge die Uebertrittsbestimmungen geregelt waren. Der im Vorjahre in Amsterdam stattgefundene Kongress der Bäcker und Konditoren ergriff die Initiative zur Fusion dieser 3 bestehenden Berufsekretariate und beschloß, zur Züricher Tagung sämtliche Landesorganisationen der Lebens- und Genussmittelindustrie einzuladen.

Trotzdem im Prinzip auf dem Kongress Einverständnis zur Gründung einer internationalen Union herrschte, waren einige Widerstände zu überwinden. Die Streitfrage der Landesorganisationen in der Tschecho-Slowakei nahm sowohl in den beruflichen Sonderberatungen als auch auf dem Kongress eine Spanne Zeit in Anspruch, bis eine befriedigende Lösung gefunden wurde. Der alte Streit, der unsere internationalen Tagungen schon früher beschäftigte, lebte jetzt mit aller Schärfe wieder auf. In der Tschecho-Slowakei besteht neben dem Verband der Bäcker und Konditoren (Sitz Prag) ein Verband der Lebens- und Genussmittel-Industriearbeiter (Sitz Prag), außerdem ein Industrieverband für die deutschsprachigen Berufangehörigen (Sitz Bodenbach). Die ersten beiden Verbände erachteten sich als allein für legitim und bestreiten dem Bodenbacher Verband die Existenzberechtigung. Dem Kongress war es nicht möglich, eine Entscheidung zu treffen. Er übertrug die Beschlussfassung dem demnächst stattfindenden Internationalen Gewerkschaftskongress durch nachstehende Resolution:

Die Konferenz ist der Anschauung, daß die Verschiedenheit der Landessprachen innerhalb eines Staates kein Grund zur Gründung mehrerer Organisationen des gleichen Berufes sein darf.

Nachdem jedoch die Frage der einheitlichen Organisation nicht nur die beiden Verbände der Lebens- und Genussmittelarbeiter in der Tschechoslowakischen Republik betrifft, sondern alle in diesem Staate befindlichen Verbände, erklärt der Kongress der Lebens- und Genussmittelarbeiter in Zürich, daß er die endgültige Entscheidung dem nächsten internationalen Gewerkschaftskongress überläßt. Bis zu dieser Entscheidung werden beide Verbände in den internationalen Bund der Lebensmittelarbeiter aufgenommen.

Ohne der Entscheidung des internationalen Gewerkschaftskongresses vorzugreifen, ersucht der internationale Lebensmittelarbeiterkongress die beiden bestehenden Verbände in der Tschechoslowakei, eine Verständigung auf Grundlage der Gleichberechtigung anzustreben.

Nachdem in den beruflichen Sonderkonferenzen einstimmig der Wille zum Ausdruck gebracht wurde, die bestehenden Vereinigungen zu einer internationalen Union zusammenzuschließen, wurde recht bald auf dem allgemeinen Kongress die Uebereinstimmung durch Annahme nachstehender Resolution herbeigeführt:

Der internationale Kongress der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebensmittelindustrie beschließt: Angesichts der Tatsache, daß die Zusammenfassung der Produktion von Nahrungs- und Lebensmitteln der

verschiedensten Art in einzelnen Großbetrieben immer mehr in Erscheinung tritt und dieser Konzentration der Produktion in einer Reihe von Staaten durch Zusammenschluß der Arbeiterverbände dieser Branchen zu Lebensmittel- oder Nahrungsmittelarbeiterverbänden Rechnung getragen wurde, die bisher bestandenen 3 internationalen Vereinigungen der Bäcker, Konditoren usw., der Brauerei- und Mühlenarbeiter, der Fleischereiarbeiter zusammenzuschließen zu einem internationalen Bund der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebensmittelindustrie.

Der Zusammenschluß tritt am 1. Oktober 1920 in Kraft. Diese bisher bestandenen 3 internationalen Vereinigungen übertragen ihre Aktiven und Passiven der neuen Organisation.

Der internationale Bund der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebensmittelindustrie will in die organisatorische Entwicklung der Verbände der einzelnen Staaten nicht eingreifen und erklärt diese Landesverbände für vollständig autonom. Jedoch erklärt es der Kongress für erstrebenswert, den Zusammenschluß kleinerer Branchenorganisationen zu leistungsfähigen Industrieverbänden zu fördern.

Alle bestehenden Branchen- oder Industrieverbände der Lebensmittelarbeiter und Arbeiterinnen sind verpflichtet, ihren Beitritt zu dieser internationalen Organisation zu vollziehen.

Schwieriger war die Entscheidung über den Sitz des Sekretariats. Auf Grund des in Amsterdam gefaßten Beschlusses der Bäcker und Konditoren, der die Zweckmäßigkeit der Sitzverlegung anerkennt, beharrten die Belgier und Franzosen auf der Verlegung nach einem andern Lande. Die dafür ins Feld geführten Gründe konnten jedoch die Vertreter aus Deutschland und Oesterreich nicht von der Notwendigkeit überzeugen. An dieser Frage durfte jedoch die Errichtung der internationalen Union nicht scheitern. Die deutschsprachigen Delegierten beschlossen in einer Sonderkonferenz, obwohl die namentliche Abstimmung eine Mehrheit für Deutschland ergeben hat, von ihrem Anspruch auf den Sitz Abstand zu nehmen. Es wurde hierauf von dem Kongress beschlossen, das Sekretariat nach der Schweiz zu verlegen.

Die Statutenberatung ging flott vonstatten, nachdem eine Kommission für das Plenum gute Vorarbeit geleistet hatte. Die Internationale führt den Namen: Internationale Union der Organisationen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebens- und Genussmittelindustrie. Sie hat sich folgende Aufgaben zur Verwirklichung gestellt:

Die Internationale Union der Zentralorganisationen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebens- und Genussmittelindustrie hat den Zweck, die ökonomischen und sozialen Interessen aller Lebens- und Genussmittelarbeiter zu wahren und zu fördern, die internationale Solidarität der Arbeiterklassen mit allen Kräften zu stärken und jede nationale und internationale Aktion im Kampfe gegen die Ausbeutung der Arbeit zu unterstützen, überall den Kampf zu fördern gegen Imperialismus und Militarismus. Beseitigung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung durch Anstreben der Gemeinwirtschaft.

Durch diese programmatische Erklärung ist die Internationale aus ihrem seitherigen engebegrenzten Rahmen weit herausgetreten. Bisher vertraten die internationalen Vereinigungen strenge den Charakter beruflicher Beratungsstellen und gegenseitiger Unterstützung bei wirtschaftlichen Kämpfen, sowie der Mitglieder. Die neue Internationale macht es den Landesorganisationen zur Pflicht: jede nationale und internationale Aktion im Kampfe gegen die Ausbeutung der Arbeit zu unterstützen, und fordert auf, überall den Kampf zu fördern gegen den Imperialismus und Militarismus; sie geht weiter und

fordert „die Beseitigung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung durch Anstreben der Gemeinwirtschaft“. Der Kongress war sich der Tragweite seines Beschlusses voll bewußt. Die Union kann nur dann lebensfähig sein, wenn sie zu den materiellen geschäftlichen Aufgaben die idealen Forderungen, die die Herzen der Arbeiter aller Länder bewegen, mit der ihr zur Verfügung stehenden Macht und der allgemeinen Arbeiterbewegung propagiert und zur Verwirklichung treibt.

Die neuen Aufgaben bedingten die Einsetzung eines arbeitsfähigen Apparates (Exekutive), der zu jeder Zeit in der Lage ist, zu den Tagesfragen Stellung zu nehmen, und den Sitz am Orte des Sekretariats haben muß. Die Exekutive wird vom Unionsvorstand, der sich aus Landesvertretern zusammensetzt, gewählt und bildet mit dem internationalen Sekretär den geschäftsführenden Vorstand. Zur Finanzierung des Sekretariats wurde ein Jahresbeitrag von 15 Pf. beziehungsweise Oere, Heller, Centime usw. pro Mitglied nach Landeswährung festgesetzt.

Als internationaler Sekretär wurde Jean Schifferstein (Bauer), Vorsitzender des Schweizer Verbandes, gewählt und zum Vorsitzenden Max Wilhelm (Bäcker), Sekretär des Schweizer Verbandes, bestimmt. Der nächste Kongress findet 1923 in Brüssel statt.

Der Kongress beschloß außer der Tagesordnung nachstehende Resolutionen:

Der internationale Kongress der Lebens- und Genussmittelarbeiter, versammelt in Zürich am 25. August, sendet der Arbeiterschaft der Welt im Kampfe um ihre Befreiung die besten Grüße und versichert sie der vollen Sympathie und Solidarität.

Ganz besonders spricht der Kongress dem ungarischen Proletariat in seinem heroischen Kampfe gegen seine Unterdrücker und Vergewaltiger die wärmste Sympathie aus und wünscht den ungarischen Klassen-genossen einen vollen Sieg über die derzeitigen blutdürstigen Gewaltthaber und Volksfeinde.

Der vom 25. bis 27. August in Zürich tagende internationale Kongress der Lebens- und Genussmittelarbeiter spricht dem im Kampfe gegen den internationalen Imperialismus stehenden Proletariate Rußlands seine volle Sympathie aus. Die Versammelten verpflichten sich, alle Aktionen, die in ihren Ländern gegen Sowjetrußland unternommen werden, mit allen Mitteln zu verhindern.

In der Erkenntnis, daß die Nachtarbeit eine furchtbare Geißel in gesundheitlicher, wirtschaftlicher, geistiger und sittlicher Beziehung für alle unter ihr leidenden Arbeiterkategorien ist, diese Arbeiterschaft von der übrigen Menschheit abschließt und damit am kulturellen und freihheitlichen Aufstieg hindert, die allgemeine Volksgesundheit durch Uebertragung von Krankheiten der Lebensmittelarbeiter auf die Konsumenten auf das schwerste bedroht, ein Feind des allgemeinen Kulturfortschrittes, der Volkswirtschaft und Bevölkerungspolitik ist, fordert der Kongress das internationale Sekretariat in Zürich auf, sich dafür einzusetzen, daß die menschenmordende Nachtarbeit, soweit sie nicht unbedingt notwendige Notstandsarbeit ist, in allen Kulturländern für die Lebens- und Genussmittelindustrie gesetzlich verboten wird.

Der internationale Kongress, in der Ueberzeugung, daß die Produktionsweise nicht imstande ist, der Arbeiterschaft ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, begrüßt mit Freude die internationale Propaganda für die Sozialisierung der Industrie, damit die Früchte der Arbeit nicht nur einer kleinen Minderheit von Kapitalisten zugute kommen, sondern dem ganzen arbeitenden Volke, und fordert die angeschlossenen Organisationen auf, alle Mittel anzuwenden, um eine möglichst baldige Durchführung der Sozialisierung der Lebensmittelindustrie zu erreichen.



chen Arbeiter mit 17769 = 100,86 %, die Holzarbeiter mit 16 811 = 142,86 % und die Eisenbahner mit 12 597 = 18,20 %.

Alle übrigen Verbände, mit Ausnahme von 7, haben Zunahmen zu verzeichnen; 7 Verbände weisen einen Gesamtverlust von 17 192 Mitgliedern auf.

Wien hat eine absolute Zunahme von nicht weniger als 265 018 Mitgliedern = 163,28 % zu verzeichnen, und fast mehr als die Hälfte (55,34 %) aller gewerkschaftlich organisierten Mitglieder befinden sich hier.

Von je 100 Kr. Ausgaben entfielen:

Table with 3 columns: Im Jahre, Auf Unterst. insgesamt, Auf Arbeit. Lohnunterst. führung. Rows for years 1913-1919.

An Arbeitslosenunterstützung kamen 2,15 Millionen Kronen zur Auszahlung. Die sonstigen Ausgaben betragen 81,9 % gegenüber 74,82 % im Vorjahre.

Auf den Kopf und das Jahr berechnet wurden 37,89 Kr. eingenommen gegenüber 25,71 Kr. im Vorjahre. An Arbeitslosenunterstützung wurden 2,78 Kr. pro Kopf, an Unterst. überhaup. 5,14 Kr. ausbezahlt; die Gesamtsummen pro Kopf berechnet, beliefen sich auf 21,67 Kr.

Der vorliegende Bericht zeigt also das zahlenmäßige Wachsen der Mitgliederstände der Gewerkschaften und die in ihrem Umfang bedeutend größer gewordene Finanzgebarung.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Telegraphadresse: Bäckerverband Hamburg. Das Mitglied A. Gerhardt (Buchnummer 55 888) hat sich in Goslar ohne Unterst.chein 16 M. Unterst. ausbezahlen lassen.

Das Mitgliedsbuch Nr. 16004 (Zahlstelle Königsberg i. Pr.), auf den Namen Karl Burkandt lautend, ist verloren gegangen. Das Buch wird für ungültig erklärt, und es darf keine Unterst. darauf ausgezahlt werden.

Aus den Bezirken.

- Deutzen. Erster Vorsitzender: Wilhelm Gallus, Krutzen-Keßberg, bei Bäckermeister Gmgref, Große Domblowstr. 1.
Gleiwitz. Erster Vorsitzender: Friedrich Friebel, Friedrichstr. 4; erster Kassierer: Karl Rier, Wauerstr. 19.
Kattowitz. Erster Vorsitzender und Kassierer: Franz Parulla, Schillerstr. 24.
Kattow. Erster Vorsitzender und Kassierer: Adolf Pannell, Salzstr. 5.
Dinslaken i. O.-Schl. Erster Vorsitzender: Heinrich Speih, Kugelfl. 11; erster Kassierer: Wenzel Dubella, Schöcherplatz 6.
Schlesien. Erster Vorsitzender: Stanislaus Morik, Karlsru. 20; erster Kassierer: Konrad Lebel, Kaiserstr. 40.

Sterbetafel.

- 55in a. Rh. J. Matzerrath, Konditor, 25 Jahre alt, gestorben am 31. August.
Döbeln i. S. Oskar Schwonzer, 81 Jahre alt, gestorben am 23. August.

Frankfurt a. M. Fritz Unger, Bäcker, 80 Jahre alt, gestorben am 26. August.
Wittenberg. Frieda Pfundheller.
Rare ihrem Andenken!

Lohnbewegungen und Streiks. Bäcker.

In der Lohn- und Streikfrage gegen den Konsumverein Gera-Debschütz und Umgebung kam nach Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss folgender Vergleich zustande: Der Konsumverein zahlt vom 1. August an einen Wochenlohn von 225 M. bis auf weiteres mit vierwöchiger Kündigung. Die Antragsteller nehmen den Vergleich an. Er ist endgültig, wenn er nicht bis zum 21. August, mittags 1 Uhr, widerrufen ist.

Menabstufung des Tarifs in Lützenwalde. Der alte Tarif wurde von der Bäckereimung gestündigt, um die acht-

Technik und Wirtschaftswesen im Bäcker- und Konditorgewerbe sowie in der Süß-, Back- und Teigwarenindustrie

Es das monatlich einmal erscheinende, mit Abbildungen gut ausgestattete Fachblatt, das vom Verbandsvorstand zur beruflichen Weiterbildung der Kollegenschaft herausgegeben wird. Als ständige Mitarbeiter sind anerkannte Fachgelehrte sowie tüchtige Praktiker aus Kollegentreifen gewonnen. Die Hefte bieten stündig dem Berufsarbeiter eine fülle wertvollen Stoffes, den er in allen Zweigen des Back- und Süßgewerbes anzuwenden vermag.

undvierzigstündige Arbeitszeit und die stufenweise Entlohnung einzuführen sowie die Beurlaubungsentschädigung aus dem Tarif herauszubringen. In der Verhandlung, die am 18. August zum Abschluß eines neuen Tarifs führte, wurde erreicht, daß die achtstündige Arbeitszeit beibehalten bleibt. Ebenso wurde der Einheitslohn beibehalten und auf 230 M. festgesetzt.

Der tarifliche Wochenlohn in Mannheim wurde vom 1. August an auf 210 M. für jüngere, 215 M. für ältere und 220 M. für selbständig arbeitende Gehilfen erhöht.

Mit der Bäckereimung Markenskirchen i. O. wurde am 10. August ein Vertrag abgeschlossen. Der Lohn beträgt für Bäcker bis zum 18. Lebensjahre 180 M., bis zum 20. Lebensjahre 150 M. und für Bäcker über 20 Jahre 170 M. Verantwortliche Posten werden entsprechend höher bezahlt.

Der Schlichtungsausschuss in Stralburg hat auf die Forderung nach einer Feuererhöhung am 25. August einen Schiedsspruch gefällt. Danach beträgt die Zulage 15 M. für Schiefer, 10 M. für Mischer und 5 M. für Postler.

Korrespondenzen.

Dresden. In einer gut besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung, die am 25. August im Gewerkschaftshaus tagte, berichtete Kollege Müller von der Beitragsregelungskommission, die entschieden hat, daß die Beiträge unbedingt zu zahlen sind. Im Hinblick auf die kommenden Kämpfe wird den Mitgliedern die Zahlung höherer Beiträge empfohlen.

Mit dem Appell, der Erwerbslosen zu gedenken, die Organisation trotz alledem und alledem zu stärken, schloß Kollege Müller die Versammlung.

Protstversammlungen gegen die Beseitigung des Röststoffentwertungs in den Bäckereien und Konditoreien.

Frankfurt a. M. In der öffentlichen Versammlung am 18. August, zu der als Referent Heschold aus Berlin anwesend war, waren 40 Kollegen erschienen. Hescholds Ausführungen betrafen die Vergangenheit und Zukunft unserer Organisation. Deren Leitung ist es zu verdanken, daß die Nachtarbeit dauernd abgeschafft wurde, trotzdem von Arbeitgeberseite alles eingesetzt wird, sie wieder einzuführen.

Konditoren.

Stettin. Von den Stettiner Konditoren wurde eine Resolution an die örtliche Verbandsleitung gerichtet, in der die Anfrage gestellt war, wann die Reichskonferenz, die auf dem Nürnberger Verbandstage in Aussicht gestellt wurde, vor sich gehen werde. Ganz besonders fragen wir aber auch den Verbandsvorstand in Hamburg, wie sich dieser die Sache denkt.

Internationales.

Deutsche Bäcker! Geht jetzt nicht nach Norwegen oder den skandinavischen Ländern, da die dortige Kollegenschaft fortgesetzt für eine bessere Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu kämpfen hat und deshalb Zuzug nur im Interesse der Unternehmer liegt. Die norwegische Organisation hat so viele Arbeitslose, daß sie gezwungen war, für Ausländer den Arbeitsmarkt überhaupt zu sperren!

Gewerkschaftliche Rundschau.

Betriebsratschule an der Universität Münster. Auf Beschluß einer Konferenz der Gewerkschaftsvertreter von Rheinland-Westfalen im Februar dieses Jahres wurden vom Bezirkssekretariat des D. O. V. Verhandlungen aufgenommen mit dem staatswissenschaftlichen Institut der Universität Münster zwecks Einrichtung einer Betriebsratschule an der Universität. Diese Verhandlungen sind nunmehr mit erfreulichem Resultat zum Abschluß gekommen.

Schließend an diese Vorlesungen sind täglich 3 Übungsstunden vorgesehen, in denen getrennt nach Industrien die Hörer einen möglichst hohen Grad für die berufliche Ausbildung erreichen sollen.

Sozialpolitisches

Die Volkspflege markiert. In den Kreisen privatrechtlicher Versicherungsunternehmern gab es bei der Gründung der Volkspflege eine Strömung, die der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Volkspflege nur ein sehr geringes Leben prophezeite.

Angewandte Knudschan

Landesämter für Arbeitsvermittlung. Nach der Verordnung vom 31. Mai 1920, betreffend Änderung des Abschnitts I der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenvereine...

Arbeiterjugend und schnelle Frage. Von Hans Gadmac. Verlagsgenossenschaft Freiheit, e. G. m. b. H., Berlin O 2, Breite Straße 8/9.

Zur Auswanderung nach Sowjet-Rußland

In der Nr. 50 der Arbeiter-Zeitung, Organ der Interessengemeinschaft der Auswandererorganisationen nach Sowjet-Rußland, erläßt der geschäftsführende Ausschuss dieser Interessengemeinschaft...

Genossenschaftliches

Die englische Konsumgenossenschaftsbewegung während des Krieges. Die Konsumgenossenschaftliche Knudschan veröffentlicht eine Uebersicht über die Entwicklung der englischen Konsumgenossenschaften in den Jahren 1913 bis 1918...

Eingegangene Bücher und Schriften

Der Firm. Sozialistische Knudschan über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben. Der Firm erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen, alle Postämter oder direkt vom Verlag: Der Firm, Berlin W 57...

Arbeiter-Bildung. Monatschrift für die Arbeiterbildungsausschüsse und Bildungsorgan für die Jungsozialisten. Herausgegeben vom Zentralbildungsausschuss der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Spätestens am 11. September ist der 38. Wochenbeitrag für 1920 (12. bis 18. September) fällig.

Versammlungs-Anzeiger

Sonntag, 13. September: Mittwooch, 15. September: Freitag, 17. September: Samstag, 18. September: Sonntag, 19. September: Anzeigen: Nachruf. (6,50 M) Am 23. August starb unser Kollege Oskar Schwenzer...